

-
- Persistenter Identifier:** 1ka_1467_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/
- Abschnitt:** §9 Sandsteine
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/459/LOG_0127/

Kopfmuster u. Abdrucke von Finsen u. Pflanzen. Die Gesteine
u. Wetterbeständigkeit der Sandsteine hängt ab von Bindemittel
u. dem Gammelngehalt d. Mangel an Gestein u. Wetterbestän-
digkeit kann ^{nicht} überigens ^{ist} son. wenigem Bindemittel, son-
sondern kann auf mangelnde Kohäsion der Felsen sein, son-
zu wenig Bindemittel vorhanden ist. Die feinsten u. weichen,
beständigsten Sandsteine sind die mit Kieseln oft selbst
kristallinischen Bindemittel, die weichen u. weichen,
härtesten sind die, welche in kalkhaltigen Bindemittel oder
gar ganz als Bindemittel vorkommen.

Die Sandsteine gehören zu den verbreitetsten Steinen und
unter ihnen finden sich zahlreich Arten, welche die für einen
Stein vordominantesten Eigenschaften besitzen. Diese Eigenschaften
sind vornehmlich Wetterbeständigkeit u. Bruchfestigkeit (wenigstens
für die meisten beim Bau vorkommenden Fälle,mäßige Gesteine
gleichmäßige Körnung, Mangel an ersichtlichen Einschlüssen, Gefüge-
lung, geringe Wärmeleitfähigkeit u. häufig sehr gelbliche
od. rötliche Färbung.

Leinwand Sandstein ist der meiste, der im südwestlichen Deutschland
vorkommenden Arten von Sandsteinen. Er bildet die Mass-
en des Pfälzerwaldes, des Mosauer u. des Odenwaldes, er ist
von tiefroter bis hellroter Farbe, hält rauh, hielt mit
feinen Lagen durchzugehen, und sie sind die von Basel
Freiburg, Straßburg, Speier, Worms, Mainz u. der Heidel-
berger Pfalz gebaut; er ist in Baden, Hessen, Elsass u. der
Pfalz der meist vorkommende Sandstein, in Württemberg findet
er Verwendung in den Pfälzerwaldgebirgen; seit neuer Zeit wird
weiterhin im Land, und besonders für Kunstbauten bei denselben

basen

Küingstein. Das Hauptortort der Küingstein ist
 das sogenannte Trifflstein, es ist von schönem gelbgrünem oder gelb,
 braunem Farbwerk, vom feinsten Korn. Dieser Trifflstein ist sehr
 viel über den größten Teil des süddeutschen Gebietes
 ist der Hauptstein derselben; seine schönsten Stücke sind bei Heilbronn,
 man unterscheidet auf einer tiefen liegenden wenig absehbaren Ort
 als Littau-Kalkstein. Der Trifflstein geht über in ein blaues
 lichte Trifflstein ^(von geringerer Qualität) in einem roten Sandstein, der dem Lössstein ähnlich
 durch eine mächtige Lage rother Margalsteinen getrennt folgt in der
 weißen Trifflstein; dieser ist grobkörniger als die vorhergehenden
 in. er findet sich häufig in der Gegend von Heilbronn. Die
 grobkörnigsten in dieser Gegend sind die grobkörnigen in der Gegend
 von Wittlingen, die am Ulmer Münster vorkommen. Diese
 vorkommt ist dieser Stein auf im Raumbal von Weiblingen bis
 Gmünd.

Blasse Sandstein. Ein in Farbe in Korn dem Trifflstein ähnlicher
 Stein, von weißlicher Farbe in. Mutterbestandigkeit. Er findet sich in
 Gän, Voralberg in dem ganzen schweizerischen Jüngelland von
 Luzern bis in den Kanton Bern. Er ist dort ebenso wie in
 der Schweiz ein bei dem Trifflstein. Eigentümlich sind ihm
 einige einzelne Stücke von unregelmäßiger Größe.

§ 15.

Kalksteine

Die Kalksteine sind Kalksteinen Kalk, oft von solchem Reineis,
 daß sie mit Säure sich von 1 To fremder Stoffe auflösen.
 Die am häufigsten vorkommende Gemischnng ist Kalkstein
 Magnesia, die weißt häufige Flou. Der Kalkstein Kalk von
 liest in der Kalkgläsern bei geringem Luftzutritt seine